

# Bürgerideenwettbewerb: Zukunftscamp 2030

## Gewinner Stadtvision 1

### Die Umweltkarte für Hamburg – Prämiensystem für nachhaltiges Verhalten

„bahn.bonus“, „Payback“, „Miles and More“ – Menschen lieben Bonuspunkte, Belohnungen und Prämien! Geld ist schließlich knapp und viele Hamburger müssen sparen. Zeit ist auch knapp. Kaum jemand kann sich vor dem Einkaufen noch über umweltfreundliche Produkte schlau machen – so wichtig eine gesunde Umwelt und ein ruhiges Konsumentengewissen auch sein mögen. Bei beidem hilft jetzt die schlaue Umweltkarte, ein Belohnungssystem, das die Verbraucher dafür belohnt, etwas Richtiges zu tun: zum Ökostromanbieter wechseln, eine Bio-Gemüse-Kiste abonnieren, mit dem HVV fahren, beim Carsharing mitmachen, alte Handys zum Recycling geben und in grüne Geldanlagen investieren. Doch was bekommt man für die Umweltpunkte? Hier liegt der Trick, der die nachhaltige Wirtschaft ankurbelt: Die Umweltpunkte können nur für umweltfreundliche Dinge wieder eingelöst werden: beim Kauf eines Öko-Waschmittels oder stromsparender LED-Leuchten, zur Probefahrt eines e-Mobils oder um ein Leihfahrrad zu nutzen, für eine Energiesparberatung, oder auch mal für schmackhafte Bio-Spezialitäten aus der Region. An der Kasse wird die Umweltkarte überall gerne gezückt, denn sie ist vielseitig und zeigt, dass man Gutes tut für die Umwelt in seiner Stadt.

Organisiert wird das ganze in enger Kooperation mit der Stadt Hamburg. Nicht nur der lokale Einzelhandel, auch die Verkehrs- und Logistikbetriebe, der HVV, die Energieversorger, die Organisationen der ökologischen Landwirtschaft in der Metropolregion und die Stadtreinigung beteiligen sich am Prämiensystem der Umweltkarte. Im Beirat überprüfen Umweltexperten, dass die Kriterien für die Punktevergabe stets den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen.

Damit die Umweltkarte schnell Anklang findet, gibt es fürs Mitmachen schon mal 100 Umweltpunkte Startguthaben. Dann geht es weiter mit Energiesparen zu Hause: Für jedes Prozent Ökostrom, das man bezieht, gibt es 10 Umweltpunkte. Und für jedes Prozent, den der pro-Kopf-Stromverbrauch unter dem Hamburger Durchschnitt liegt, nochmal 50 Umweltpunkte. Gleiches gilt für den Wärmeverbrauch. Auf allen in Hamburg verkauften Elektrogeräten zeigt ein Aufkleber, wie viele Umweltpunkte beim Kauf eingelöst werden können. Dabei kommt es neben dem Energieverbrauch auch auf die Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit des Produktes an. Kleinere Anschaffungen wie Energiespar-Glühbirnen können sogar ganz mit Umweltpunkten bezahlt werden – die gibt es schon ab 20 Umweltpunkten.

Besonders viele Umweltpunkte kann man verdienen, wenn man sich für eine HVV-Monatskarte (ca. 50 Umweltpunkte) oder sogar ein Jahresabonnement entscheidet (1000 Umweltpunkte). Der Clou: Die neue HVV-Card kann jeder bestellen, auch diejenigen die gerade keine Fahrkarten brauchen und sie funktioniert zugleich als persönliche Umweltkarte.

Umweltpunkte ausgeben kann auch ein purer Genuss sein: Verschiedene Restaurants bieten Bio-Menüs aus regionalen Spezialitäten an. Auch einen zertifizierten Wein aus kontrolliert ökologischem Anbau gibt es dazu. Stammkunden, die regelmäßig das Bio-Menü wählen, belohnt das Restaurant wiederum mit Umweltpunkten.

Jeden Tag eine gute Tat – Umweltpunkte müssen nicht immer mit Konsum verbunden sein: Auch ordentliches Müllsortieren, das Abgeben recyclebarer Materialien, die Teilnahme an kostenlosen Infoveranstaltungen oder das Engagement in einer Umweltinitiative werden mit Punkten belohnt.

Die Umweltkarte funktioniert: Fünf Jahre nach Einführung hat der private Autoverkehr in der Hamburger Innenstadt merklich abgenommen. Immer mehr Hamburger haben die Alternativen ausprobiert: Das Stadtrad, Carsharing, Umwelt-Taxis, Busse und Bahnen. Der HVV konnte sein Angebot ausbauen. Er hat vor allem für bessere Möglichkeiten gesorgt, dass die Fahrgäste ihre eigenen Räder mitnehmen können – auch zu den Hauptverkehrszeiten. An vielen Stationen sind Fahrradwerkstätten erfolgreich, die Fahrräder innerhalb eines Tages reparieren – ein Service, den man selbstverständlich mit Umweltpunkten bezahlen kann. In Hamburg werden auch immer mehr Waren mit Elektro-Wagen leise transportiert. Wer sich seine Einkäufe auf diesem Wege nach Hause liefern lässt, der kann Umweltpunkte sammeln.

Im Jahr 2030 nutzen Millionen Menschen die Umweltkarte, wodurch sich die Wirtschaft nachhaltig verändert hat. Umweltfreundliche Produkte zahlen sich aus, denn die Nachfrage und die Kaufkraft wurden langfristig gezielt gestärkt. In Hamburg hat man die große Chance erkannt und dieses erste Belohnungssystem für umweltfreundliches Verhalten gemeinsam mit den Stadtwerken und den öffentlichen Verkehrsbetrieben eingeführt. Gut 15 Jahre später hat das Beispiel Schule gemacht: ob in Berlin oder Frankfurt, London oder Paris – vor allem in den Metropolen werden Umweltpunkte genutzt. Das hat nicht nur der Umwelt gut getan und die Städte lebenswerter gemacht, sondern auch die grüne Wirtschaft beflügelt und den Menschen viele finanzielle Vorteile geschenkt.

Hamburg, den 11.09.2012

Von Kathrin Latsch und Ludwig Schuster

Veranstalter: [www.nexthamburg.de](http://www.nexthamburg.de)